

17. Jänner 2019

Johannes Kepler Universität, Uni-Center, 2. Stock, Loft C

HOFER & die AVOCADO

AVOCADO

- Nachfrage steigt
- 70l Wasser / Frucht
- Petorca: 320l Wasser



WASSER



- Wasser = privat
- Dürre, ausgetrocknete Flüsse
- illegale Wasserextraktionen (2011 → 65 Stellen)
- Abpumpen vom Grundwasser

- 475.000 Tonnen
- 50% exportiert
- Niederlande, UK, Argentinien, US, Spanien, China

PRODUKTION in Chile

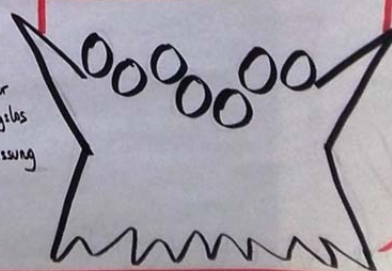
AUSWIRKUNG

- Wasser für Avocados statt Menschen
- Brunnen trocken, Lkw-Lieferungen m. Wasser

- Sparen
- Qualität schlecht
- 50l/Tag/Person

MODATIMA


- Organisation f. Recht auf Wasser
- Klagen sind wirkungslos
- Änderung d. Verfassung
- Moraldrohungen



17. Jänner 2019

Johannes Kepler Universität, Uni-Center, 2. Stock, Loft C

GRANIT

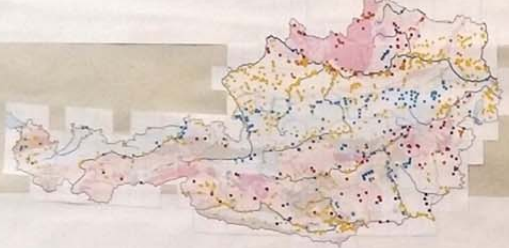


GRANIT AUS DEM MÜHLVIERTEL

Granit: hart und widerstandsfähig, als Pflasterstein, für Treppen, Böden, Fensterbänke, Arbeitsplatten
Steinbrüche z.B. in Perg, Neuhauser Granit (Kleinzell/St.Martin), Lasberg, Langenstein

Steinbruch → Verarbeitung → Verkauf

- Bauunternehmen (als Baurohstoff)
- KMUs in OÖ (Pflasterungen, Arbeitsplatten)



BERGBAU IN ÖSTERREICH

Pro Kopf ~ 12-15 Tonnen Baurohstoff/Jahr

Bei Distanzen >30km sind Transportkosten höher als Gesteinskosten

2016 in Österreich 192 Beschäftigte im Granit-Bergbau (62 in OÖ)

Baurohstoffe in Österreich

- Kiese, Sande
 - Kies und Sand
 - Sande
- Festgesteine
 - klastische Sedimente
 - karbonatische Sedimente
 - Metamorphite
 - karbonatische Metamorphite
 - Vulkanite
 - Plutonite



IMPORT UND EXPORT

Export 2017 im Wert von ca. 15 000 000€ (nach Deutschland, Schweiz, Tschechien, Italien, Ungarn)

Import 2017 im Wert von ca. 47 000 000€ (aus China, Italien, Indien, Deutschland, Polen)

ca. 39% des Imports aus China

GRANIT AUS CHINA



- Ca. 6,4 Mio. Beschäftigte im Bergbau
- Bodenschätze im Staatsbesitz → Schürfgenehmigung
- Viele illegal betriebene Betriebe, Korruption
- Granit in Fujian, Shandong, und Guangdong

Granitbergbau am Bsp. Fujian

Mangelnde Sicherheits- und Gesundheitsvorkehrungen

Mangelnde Trainings und Schulungen

56-77 Arbeitsstunden/Woche

Gehalt zw. 100 – 320€

TEEPFLÜCKER* INNEN

ARBEITSBEDINGUNGEN

- Teeplücker*innenfamilien leben inmitten von Teeplantagen
- grundlegende Hygiene und sanitäre Einrichtungen fehlen
- eingeschränkter Zugang zu sauberem Trinkwasser und Nahrung
- Bildungsmöglichkeiten eingeschränkt

NGO'S, GEWERKSCHAFTEN UND BEWEGUNGEN

- negative Wahrnehmung von Plantagenbesitzer*innen
- Arbeitskämpfe in Form von Streiks
- nicht mächtig, aber wichtige Schlüsselakteur*innen
- Fairtrade-zertifizierte Plantagen: Organisation von Arbeitnehmer*innenausschüssen, Müttergruppierungen, Jugendclubs und Prämienkomitees

FAIRTRADE-ZERTIFIZIERTE PLANTAGEN

- Tea Promoters Pvt. Ltd. in Assam, Dooars und Darjeeling
 - überdurchschnittliche Löhne
 - Fairtradeprämie für Verbesserung von Lebens- und Arbeitsverhältnissen
 - berufliche Aufstiegsmöglichkeiten auch für Frauen
- Small Organic Farmer Association (SOFA) in Sri Lanka
 - nachhaltige, biologische und umweltfreundliche Agrarwirtschaft
 - Verbesserung Infrastruktur- und Lebensbedingungen
 - Bildungsmöglichkeiten
- Herkulu Tea Estate in Tansania
 - Schutz des Regenwaldes
 - kostenlose medizinische Versorgung
 - Ausbau der Infrastruktur

FRAUEN UND GEWERKSCHAFTEN

- 50 % der Plantagenarbeiter*innen weiblich
- hohe Mitgliederzahlen von Frauen = täuscht = automatische Anmeldungen durch Väter und Ehemänner
- Abwesenheit von Frauen bei Versammlungen
- Frauen haben praktisch keine Aufstiegsmöglichkeiten
- Männer sind in den Führungsebenen

KRITIK AN FAIRTRADE

- Prämien unter Exklusion und Patronanz
- „Retro-Zertifizierung“
- fehlende Kommunikation zwischen Fairtrade und Arbeiter*innen

FALLBEISPIEL TEEKANNE

- CSR-Strategien
 - freiwilliger Beitrag zu Nachhaltigkeit der EU Kommission
- TEEKANNE Code of Conduct
 - hausgemachter Verhaltenskodex für Lieferant*innen
- Rainforest Alliance
 - Einsatz für ökologische Standards
- FAIRTRADE
 - Einsatz für verbesserte Arbeitsbedingungen
- Nachhaltigkeitsstandards des Deutschen Teeverbandes
 - Qualitätssicherung der Produkte

GESUNDHEIT

- Studie Harvesting Hunger: 200 Mio. Plantagenarbeiter*innen chronisch unterernährt
- Kenia: täglicher Einsatz von Chlyphosat, Murphamine und Gymocan
- Häufigste Krankheiten: Durchfall, Atemwegsinfektionen, Hautläsionen, Tuberkulose und Meningitis
- schlechte institutionelle Gesundheitsversorgung

KINDERARBEIT

- ILO: immer noch 168 Mio. Kinderarbeiter*innen weltweit
- Kinderarbeit selten regulär – unterstützen Eltern
- Bangladesch: Alle Teeplantagenarbeiter*innen dort geboren
- 30 % der Kinder unterernährt, ergo stärkere Auswirkungen
- bevorzugtes Ziel von Menschenhändler*innen

ENTLOHNUNG

- Lohnniveau liegt unter Existenzminimum
- Assam: 1,50 USD pro Tag
- Kenia: 50 kg Tee pro USD

Karte von Fairtrade – Teeproduzent*innen

Logo der „Tea Promoters India Pvt. Ltd.“

Logo der „Small Organic Farmers' Association“

Gemeinschaftszentrum der „Small Organic Farmers Association“ (SOFA) in Sri Lanka

Arbeiter bei der Versprühung von Chemikalien, Kenia.

Kinderarbeit auf Teeplantagen in Assam

Teeplückerin in Udapalatha, Sri Lanka

Toiletten auf einer Plantage in Assam, Indien